

Bella Risa feiert 10-Jahr-Jubiläum

Die Zahnfee steht wieder in der Karibik im Einsatz

Nach mehreren annullierten Reisen infolge der Coronapandemie und einem Defizit im Budget konnte die Zahnfee endlich wieder ein Lachen in die Gesichter vieler Kinder zaubern. Kann die Erfolgsgeschichte auch in Zukunft weitergehen?

(Eins.) Übersetzt bedeutet Bella Risa schönes Lächeln und ist das Hilfsprojekt von Daniela Frey Perez. Die in Hildisrieden tätige Dentalhygienikerin (DH) und Schulzahnpflegeinstruktorin. Zu einem schönen Lachen gehören bekanntlich gesunde Zähne und Zahnfleisch. Dank dem Erfolgsmodell der Schweizer Schulzahnpflege werden bereits im Kindesalter die wichtigsten Grundlagen zur Förderung der oralen Gesundheit vermittelt. Doch das ist nicht überall auf der Welt so. Daniela Frey Perez hat ihren Beruf zur Berufung gemacht. Sie gründete 2011 ihr Hilfsprojekt Bella Risa. So setzt sich die DH seither nicht nur hierzulande für die Mundgesundheit ein, sondern fördert diese auch in der Karibik. Was mit einer spontanen Idee und 400 Zahnbürsten im Reisekoffer begann, entwickelte sich bis heute zu einem kleinen, seriösen Hilfsprojekt.

Wie alles begann

Mit der Karibik verbinden wir weisse Sandstrände mit glasklarem Meerwasser. Doch wenn man hinter die Kulissen schaut und den riesigen Hotelanlagen den Rücken kehrt, sieht man eine andere Seite vom Paradies. Genau das machte Daniela Frey Perez. Es war ein spontaner Einfall, der 2011 die Geburtsstunde von Bella Risa bildete. In den Ferien in der Dominikanischen Republik erzählte die DH dem Hotelpersonal davon, dass sie in der Schweiz beruflich Zahnprophylaxe-Schulungen macht. Jemand sagte ihr aus Spass, das könnte sie doch auch hier anbieten. Sechs Monate später kehrte sie mit einem Koffer voller Zahnbürsten zurück und so nahm «Bella Risa» seinen Lauf.

Ziele von Bella Risa

Angelehnt am Erfolgsrezept der Schweizer Schulzahnpflege wird nach den gleichen Ansätzen gearbeitet, ganz unter dem Motto «Vorbeugen ist besser als heilen». Bella Risa möchte die Mundgesundheit in armen Ländern fördern. Ziel ist, Kinder und Erwachsene für eine gute orale Hygiene und gesunde Essgewohnheiten zu sensibilisieren. Daniela Frey Perez möchte ihr Knowhow weitergeben und die Wichtigkeit der Prävention unterstreichen. In Schulen und Waisen-/ Kinderheimen wird über

Mundhygiene, Ernährung, Karies, Zahnfleischentzündung etc. informiert und instruiert, wie man sich richtig die Zähne putzt. Vor Ort werden neben den Kindern auch die einheimischen Lehrpersonen und Betreuerinnen geschult. Bella Risa soll nachhaltig sein und Hilfe zur Selbsthilfe schaffen. Deshalb steht das Einbinden der Einheimischen ins Projekt im Zentrum, nur so trägt Bella Risa Früchte und kann ausgebaut werden.

Erst Zahnbürsten dann Möbel

Es gab schon einen TV Beitrag über Bella Risa. Ein Lokalsender in der Dom. Republik hat eine Reportage ausgestrahlt und in den Onlinemedien berichtet. Bella Risa ist gewachsen. Es begann 2011 mit 400 Zahnbürsten. Dann 2018 erstmals über 12'000 Mundhygiene-Artikel. Heute zählt Daniela Frey Perez schon nicht mehr. Im Flugzeug lässt sich diese Menge nicht mehr mitnehmen, das wäre zu teuer. Heute geht alles per Schiffcontainer über den Atlantik. Mittlerweile auch Schulmaterial, Kleider, Spielsachen, sogar Möbel. Seit 2014 engagiert sich Bella Risa auch in Haiti. Zuerst unspezifisch. Seit 2015 fixiert auf ein Kinderheim in Port au Prince. Es wurden diverse Workshops erfolgreich durchgeführt und alle Betreuerinnen im Heim instruiert und geschult. Ebenfalls wurde eine Einheimische zur Zahnpflegeinstruktorin ausgebildet. So hat das Kinderheim dank Bella Risa inzwischen eine eigene Zahnfee erhalten. Bella Risa schafft also sogar Arbeitsplätze.

Schwierige Jahre für Bella Risa

Die Corona Pandemie hat auch Daniela Frey Perez einen Strich durch die Rechnung gemacht. So konnte sie 2020 nicht in die Dom. Republik oder nach Haiti fliegen. Die geplanten Flüge wurden mehrmals annulliert. Die Hilfsgüter waren aber schon Monate zuvor verschifft worden. Für Daniela Frey Perez ist die Hilfe zur Selbsthilfe das Wichtigste. Deshalb wollte sie die vielen Zahnbürsten auch nicht einfach verteilen lassen, sondern selber instruieren und informieren, wie und vor allem weshalb, man sich die Zähne richtig pflegen soll. Die Hilfsgüter wurden bewusst eingelagert, sie sollten nicht in die falschen Hände geraten. Die Daniela Frey Perez konnte nicht ahnen, dass die Pandemie und ihre Folgen so lange anhielten. Es entstanden sehr hohe Kosten und belastete das ohnehin bescheidene Budget von Bella Risa sehr. Wegen der weltweiten Unsicherheit war es auch 2021 sehr schwer eine



Schule in der Pampa: Das schlichte Klassenzimmer befindet sich im Freien.

Reise zu planen. Alles war sehr ungewiss und änderte immer wieder bezüglich Vorschriften für die Ein- bzw. Ausreise, Quarantäne in der Karibik oder der Schweiz, usw. Daniela Frey Perez musste das Risiko eingehen und entschied sich trotz allem in die Dom. Republik zu fliegen. Die Hilfsgüter konnte sie nicht länger einlagern, es durften nicht noch mehr unnötige Kosten entstehen. Auf einen persönlichen Einsatz in Haiti verzichtete sie wegen der prekären Situation vor Ort bewusst.

10 Jahre Jubiläum

Für Daniela Frey Perez war das Jahr 2021 ganz speziell. Ihr Projekt hatte sein zehnjähriges Jubiläum. Aus diesem Grund war ihr ein erneuter Einsatz für Bella Risa sehr wichtig. «Ein Highlight 2021 war unter anderem der Besuch jener Schule, wo vor zehn Jahren alles begann», blickt sie zurück. Die Instruktionen wurden wieder sehr aufmerksam verfolgt. Sehr berührt, war die Zahnfee von einer Wand mit Fotos, die ihre Einsätze der vergangenen Jahre zeigten. Auch in der «Pampa» freute man sich sehr über den erneuten Besuch der Schweizer Zahnfee. Dort fanden die Instruktionen wie in früheren Jahren in der «Schule» (=Bänke und Tische) im Freien statt, was für Daniela Frey Perez wieder sehr emotional war, weil einem dort die Armut vor Augen geführt wird. Dort verteilte Bella Risa auch die so lange eingelagerten Hilfsgüter. Die Mütter freuten sich sehr über die vielen Baby- und Kinderkleider. Sowie natürlich auch die Kinder über die Spielsachen. Jedes Kind erhielt neben Zahnbürste, Zahnpasta, Zahnputzbecher auch ein Plüschtier oder ein anderes Spielzeug. Die Kinder in diesem armen Dorf, haben praktisch nichts, die Lebensbedingungen sind schlecht. Die Wohnverhältnisse sind eng und bescheiden, viele leben in Blech- oder Steinhütten. Dort findet man auch weniger leicht Zugang zu Bildung, gesundheitlicher Aufklärung oder Versorgung.

Das Ziel von Bella Risa ist, genau solche Einsätze regelmässig zu wiederholen, um den Lerneffekt nachhaltig zu gewährleisten. Wiederkehrende Information und Aufklärung ist das A und O für die Dentalhygienikerin. «Es ist schön zu sehen, dass sich ein Kind so über ein Plüschtier oder anderes Spielzeug freuen kann und dies unheimlich wertschätzt, was in unseren Breitengraden leider als fast selbstverständlich angesehen wird»,



Hier wird die richtige Zahnputztechnik geübt.

so Daniela Frey Perez. Die Zahnfee bedankt sich vor allem bei den Firmen Trisa und Curaden für das Sponsoring der Mundhygieneartikel.

Aufklärung ist essenziell

Leider herrscht in Haiti noch immer Chaos. Das Land wurde abermals schwer von politischen Unruhen und Erdbeben getroffen. Schön und ganz wichtig war, dass die Haitianische Zahnfee ihre Arbeit wieder aufnehmen konnte. Die Kinder und Betreuerinnen müssen regelmässig instruiert werden. In einem armen Land wie Haiti, ist die Aufklärung, bezüglich schlechter Mundhygiene und deren Auswirkungen auf die allgemeine Gesundheit, essenziell. Heimkinder mit Krankheiten, Mängel, Defiziten etc. haben es schwer Kriterien, die für ein Adoptionsverfahren verlangt werden, zu erfüllen. Viele Kinder bekommen keine Chance auf eine Adoption und somit keine Perspektive für eine sichere Zukunft. Diese Hintergründe nahmen Daniela Frey Perez nach ihren Besuchen im Kinderheim emotional sehr mit. Wegen der humanitären Notlage möchte Bella Risa spezifisch und gezielt helfen können. Zentral ist vor allem den Arbeitsplatz der Zahnfee im Kinderheim längerfristig zu sichern.

Spendenaufwurf und Ausblick

Bis heute setzt Daniela Frey Perez ihr Hilfsprojekt als Privatperson um. Damit gewährleistet sie, dass die eingesetzten Gelder am richtigen Ort ankommen. Die Gründerin von Bella Risa kümmert sich alleine um alles. Sie verpackt die Hilfsgüter, verteilt Flyer, betreute die Homepage und die Sozialen Medien, schreibt Artikel etc. Da hinter Bella Risa aber keine Orga-

nisation steht, ist Daniela Frey Perez auf finanzielle Mithilfe angewiesen und freut sich über jeden Zustupf. Ohne externe Hilfe haben kleine, private Projekte, wie Bella Risa, keine Chance. Die Einsätze für die nächsten Jahre sind sehr ungewiss. Daniela Frey Perez möchte ihr Projekt nach zehn Jahren wegen dem finanziellen Defizit nicht begraben müssen. Die Erfolgsgeschichte soll weiter gehen! Für die Nachhaltigkeit sind regelmässige Instruktionen sehr wichtig. Bella Risa kann keine Berge versetzen, aber dennoch im Kleinen und für Einzelne einen Beitrag leisten.

Möchten auch Sie die Dentalhygienikerin unterstützen?

Spendenkonto für Projekt Bella Risa: Daniela Frey Perez, Raiffeisenbank, 6130 Willisau, IBAN CH84 8080 8006 1134 2184 6, Vermerk: Bella Risa

Weitere Informationen unter: www.bellarisa.ch

Das Projekt

Daniela Frey Perez verteilt seit Jahren Mundhygieneartikel und andere Hilfsgüter (Kleider, Schulmaterial, Spielsachen und sogar Möbel) in der Karibik. 2019 schickte sie einen ganzen Schiffscontainer über den Atlantik. Ihr Projekt Bella Risa, wie der Name schon sagt, bringt Kinderaugen zum Leuchten und Zähne zum Strahlen. Ein einzigartiges Hilfsprojekt mit viel Herzblut und Engagement, das leider durch die Corona Pandemie ins Stocken geraten ist und dringend Unterstützung braucht.



Wo alles begann: Lehrstunde über Karies in La Romana. (Bilder: zvg)